



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 238-2021
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.357

Eingereicht am: 29.11.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Baumann-Berger (Münsingen, EDU) (Sprecher/in)
Reinhard (Thun, FDP)
Rappa (Burgdorf, Die Mitte)
von Arx (Schliern b. Köniz, glp)
Wenger (Meikirch, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 02.12.2021

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Versorgungssicherheit im Kanton Bern stärken

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. eine Notfallstrategie für die Stromversorgung zu entwickeln, um einen möglichst hohen Grad an unabhängiger Versorgungssicherheit für die Bevölkerung und die Betriebe im Kanton Bern sicherzustellen
2. Strombewirtschaftungsmassnahmen vorzubereiten, um eine eingetretene Strommangellage bis und mit Netzzusammenbruch während längerer Zeit bewältigen zu können

Begründung:

Eine länger anhaltende Strommangellage ist gemäss Bundesamt für Bevölkerungsschutz zurzeit das grösste Risiko für die Schweizer Bevölkerung.¹ Wie die nationale Risikoanalyse «Katastrophen und Notlagen Schweiz 2020» zeigt, weist eine Strommangellage im Vergleich zu anderen Risiken eine hohe Eintretenswahrscheinlichkeit auf. Hinzu kommt, dass der zu erwartende Schaden eines tage- bis wochenlangen Stromausfall in den vierstelligen Milliardenfrankenbereich anzusiedeln wäre. Die sozialen Verwerfungen, die eine längere Versorgungslücke nach sich ziehen würden, können gar nicht abgeschätzt werden. Angesichts des potentiellen Schadenausmasses muss der Kanton Bern die notwendigen Vorkehrungen treffen, um eine Strommangellage möglichst zu verhindern oder deren Folgen abzufedern.

Der Beginn der Corona-Krise hat gezeigt wie wichtig es ist, auf allfällige Katastrophen und Versorgungsengpässe vorbereitet zu sein. Allfällige Mängel können während einer Krise nicht in

¹ <https://www.babs.admin.ch/de/aufgabenbabs/gefaehrd Risiken/natgefaehrdanalyse.html>

der eigentlich vorgesehenen Zeit behoben werden. Lieferketten brechen schnell zusammen, vertragliche Abmachungen gelten nur mehr beschränkt oder gar nicht mehr. In der Krise schauen Länder zuerst für sich. Dies ist eine der Lehren aus den Wintermonaten 2020, wo selbst Maskenlieferungen abgefangen wurden, obwohl diese für andere Länder bestimmt waren. Versorgungsengpässe bei wichtigen Grundbedürfnissen werden sehr schnell ins Chaos führen.²

Gründe genug, dass der Kanton Bern eine Strategie erarbeiten muss, um auf allen Stufen möglichst gut auf eine Strommangellage vorbereitet zu sein. Die Strategie soll präventive Schritte aufzeigen, um einen Ausfall möglichst zu verhindern, indem die Stromproduktion und Verteilung durch den Kanton weitmöglichst sichergestellt wird. Zweitens müssen konkrete Massnahmen erarbeitet werden, um in einer eintretenden Strommangelkrise Wirtschaft und Bevölkerung bestmöglich schützen und versorgen zu können.

Begründung der Dringlichkeit: Aktualität mit hohem Gefahrenpotential!

Verteiler

– Grosser Rat

² <https://www.nzz.ch/schweiz/blackout-katastrophale-folgen-aber-nicht-undenkbar-ld.1626071>